



Das Jugendkollektiv „Patrice Lumumba“ aus dem VEB Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke und seine Meisterin, Genossin Hannelore Lindow (im Bild z. v. r.), ist Schrittmacher bei der Entwicklung ehrenamtlicher Technologenkollektive.

Foto: Gerhard Schmidt

zuwenden können, hängt in erster Linie von den Fähigkeiten und von der Qualifikation der Kader ab. Um den Anteil der Hoch- und Fachschulkader in den technologischen Bereichen systematisch zu erhöhen, hat die Kreisleitung die Genossen Kombinars- und Betriebsdirektoren darauf hingewiesen, qualifizierte Kader aus anderen wissenschaftlich-technischen Bereichen für die Arbeit in der Technologie zu gewinnen und junge, befähigte Facharbeiter von der Notwendigkeit zu überzeugen, ein Technologie-Studium aufzunehmen. Inwieweit das geschieht, darüber üben die Parteileitungen die Parteikontrolle aus.

Das Sekretariat der Kreisleitung hat auch den Parteileitungen ans Herz gelegt, der Aus- und Weiterbildung der Technologen große Aufmerksamkeit zu schenken. Das Hinwenden zu Aufgaben der technologischen Forschung und Entwicklung, besonders auch unter dem Gesichtspunkt der Anwendung der Mikroelektronik, ist mit einem sich ständig vertiefenden Wissen verbunden. Vergewärtigt man sich aber die Tatsache, daß in den Kaderentwicklungsplänen der Betriebe unseres Kreises für die Aus- und Weiterbildung der Technologen im Jahresdurchschnitt etwa 82 Stunden, für Mitarbeiter der Bereiche Forschung, Entwicklung und Konstruktion über 110 Stunden vorgesehen sind, so wird klar, daß ein größerer Zeitfonds für die Aus- und Weiterbildung der Technologen zu planen ist.

Damit diese anspruchsvollen Aufgaben zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts immer im Blickfeld der politischen Führung durch die Kreisleitung bleiben, wird das Sekretariat unter anderem einmal im Quartal mit

Angehörigen der wissenschaftlich-technischen Intelligenz zu einem Erfahrungsaustausch zusammenkommen.

Die besondere Aufmerksamkeit der Kreisleitung gehört der Arbeit der KDT. Zweimal im Jahr wird sich das Sekretariat der Kreisleitung mit den Vorsitzenden der Betriebssektionen der KDT treffen und mit ihnen sowohl über die Lösung wissenschaftlich-technischer Aufgaben als auch über Probleme der Aus- und Weiterbildung der Technologen durch die KDT beraten. Wir haben auch den Parteileitungen empfohlen, noch enger mit der KDT zusammenzuarbeiten.

Den Genossen im FDGB-Kreisvorstand hat das Sekretariat der Kreisleitung vorgeschlagen, sich in der Arbeit mit der wissenschaftlich-technischen Intelligenz vor allem auf die Verallgemeinerung neuer Wettbewerbsinitiativen zu konzentrieren, wie die Arbeit mit Initiativplänen, mit Ingenieurpässen und mit Intensivierungsprogrammen der Arbeitskollektive, die eine aktive Mitarbeit der Technologen verlangen.

In diesem Zusammenhang verdienen die ehrenamtlichen Technologenkollektive, die sich im VEB Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke als eine wirkungsvolle Methode der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zwischen Produktionsbrigaden und Technologen gebildet haben, größte Aufmerksamkeit.

Der Verlauf und die Ergebnisse der Parteiwahlen haben erneut bestätigt, daß die Werktätigen unter Führung der Kreisparteiorganisation große Anstrengungen unternehmen, um den Volkswirtschaftsplan als Kampfprogramm zur würdigen Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR in Ehren zu erfüllen.